

Zur Kenntnis der Vögel von Elba

Von **Ragnar Kinzelbach**

Vom 2. bis zum 21. 8. 65 führte das Institut für Allgemeine Zoologie der Universität Mainz (Prof. Dr. H. RISLER) eine meeresbiologische Exkursion nach Elba durch, in deren Verlauf ich auch Gelegenheit hatte, der Avifauna einige Aufmerksamkeit zu widmen. Es gelangen dabei einige Beobachtungen, die wert erscheinen, als Ergänzung zur letzten zusammenfassenden Übersicht über die Brutvögel Elbas von W. TRETtau (1964) mitgeteilt zu werden.

Insgesamt wurden 53 Arten festgestellt, von denen sich nur ein kleiner Teil offensichtlich auf dem Durchzug befand: Flußregenpfeifer, Wendehals, Kurzzeihenlerche, Baumpieper, Gartenrotschwanz, Neuntöter.

Von den bei TRETtau genannten Brutvögeln konnten folgende bestätigt werden: Turmfalke, Rebhuhn, Felsentaube, Mauersegler, Alpensegler, Wiedehopf, Haubenlerche, Rauch-, Mehl- und Rötelschwalbe, Kohlmeise, Blaumeise, Zaunkönig, Amsel, Steinrötel, Blaumerle, Nachtigall, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Samtkopfgrasmücke, Weißbartgrasmücke, Grauschnäpper, Brachpieper, Bachstelze, Grünling, Stieglitz, Hänfling, Zitronengirlitz, Zaunammer, Haussperling.

Besonders erwähnenswert sind dagegen folgende Arten, die TRETtau entweder nicht erwähnt oder mit abweichenden Angaben.

Gelbschnabelsturmtaucher — *Puffinus diomedea*: Brutvorkommen ist nicht sicher, da um diese Jahreszeit mit Umherstreifenden zu rechnen ist. Dennoch scheint ein Vorkommen in Anbetracht der Häufigkeit des Vogels und der günstigen Biotope wahrscheinlich. Am 2. 8. 65 2 Ex. vor Cavo; am 7. 8. 65 mehrere vor Portoferraio; am 12. 8. 65 mindestens 10 Ex. südlich Kap Stella.

Flußuferläufer — *Tringa hypoleucos*: Fast täglich 1—5 Ex. in der Bucht von Lacona und Stella-Bucht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um Brutvögel handelte.

Silbermöwe — *Larus argentatus*: TRETtau kannte noch keinen Brutplatz. Wir fanden am 5. 8. 65 drei noch nicht flügge Jungtiere in Klippen auf der Westseite der Stella-Halbinsel, deren Köpfe — wahrscheinlich von *Rattus rattus* — angefressen waren. Sie waren zahlreich von Mallophagen der Art *Saemundssonina lari* ssp. (det. F. HAUß) befallen. — Am 8. 8. 65 fanden wir ein totes Jungtier auf der Isola Corbella vor dem Kap Stella, ebenda auch Gewölle und Kot, die auf Brut hinwiesen. — Zwei junge Silbermöwen, die im Bereich der Bucht von Lacona

gefangen worden waren, wurden bei Lacona in einem Strandcafé gehalten. — Die größte Ansammlung von Silbermöwen sah ich mit B. SCHMITT am 7. 8. 65 abends auf der Bucht von Lacona, wo sich über 120 Ex. zum Schlafen auf der Wasseroberfläche niedergelassen hatten.

Steinhuhn — *Alectoris graeca*: Am 15. 8. 65 4 Ex. auf dem Sattel des Calanche in ca. 900 m Höhe in völlig unwegsamem Felsgelände. Beim Abfliegen ließen sie den für das Steinhuhn typischen Ruf „pit-ja“, „pit-scha“ mehrfach vernehmen, einmal auch gereiht. Nach ARRIGONI (cf. TRETtau) ist das Vorkommen seit der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auf der Insel erloschen. Die beobachteten Tiere wurden vielleicht von Jägern ausgesetzt.

Rothuhn — *Alectoris rufa*: Am 7. 8. 65 ca. 6 Ex. bei San Piero. Reste einer Rupfung auf der Stella-Halbinsel waren dieser Art zuzuordnen.

Schleiereule — *Tyto alba*: Über der Bucht von Lacona fast allabendlich nach Einbruch der Dämmerung jagend. Höchstwahrscheinlich Brutvogel. Neu für Elba.

Ziegenmelker — *Caprimulgus europaeus*: Am 11. 8. 65 ein überfahrenes ♀ bei Lacona, ein weiteres überfahreneres Stück bei Portoferraio (W. GNATZY). Das ♀ von Lacona trug an vielen Stellen noch Dunengefleder und wurde demnach wahrscheinlich auf der Insel erbrütet. Neu für Elba.

Fahlsegler — *Apus pallidus*: Am 8. 8. 65 4 Ex. über der Stella-Halbinsel. Höchstwahrscheinlich Brutvogel in den zahlreichen Nischen der Steilküste. W. TRETtau (mdl.) äußerte Brutverdacht für die Gegend von Portoferraio.

Bienenfresser — *Merops apiaster*: TRETtau hielt Brut für ausgeschlossen. Doch fanden wir (W. GNATZY, B. SCHMITT, Verf.) am 17. 8. 65 westlich S. Ilario in Campo in der Böschung der Straße nach Poggio 6 in der vergangenen Brutsaison bewohnte Höhlen mit Gewöllresten. Zwei von ihnen waren 91 und 94 cm tief. An dieser Stelle hielt sich, sooft wir hinkamen, ein Trupp von 20—25 Ex. auf, wohl die Bewohner dieser Kolonie mit ihren Nachkommen.

Alpenbraunelle — *Prunella collaris*: Am 15. 8. 65 ein Paar, das mindestens ein, wahrscheinlich zwei flügge Junge führte, in ca. 990 m Höhe am Mt. Capanne, etwa 200 m westlich der oberen Bergbahnstation. Das Gelände ist felsig und nur spärlich bewachsen. Neu für Elba. Der Nachweis dieser Art ist sehr bemerkenswert, einmal wegen der geringen Meereshöhe¹⁾ (allerdings bezeichnet TRETtau 1964 das Gebiet als „völlig alpine Zone“), zum anderen, weil nach einer mdl. Mitteilung von W. TRETtau die italienischen Brutvorkommen dieser Art alle dringend einer Bestätigung bedürfen. Dagegen brütet die Art auf Korsika.

¹⁾ Brutvorkommen in Griechenland und der Türkei (500—1000 m) nach zu schließen, lebt diese Art im Mittelmeergebiet oft in geringerer Höhe als in den Alpen.

Cistensänger — *Cisticola juncidis*: Nach TRETTAU nur bei Portofer-raio. Wir beobachteten 2—3 Paare in einer feuchten Niederung bei Lacona, oft noch in den Morgenstunden singend.

Orpheusgrasmücke — *Sylvia hortensis*: TRETTAU vermißte diese Art. Ich hörte nicht selten singende Stücke am 15. 8. 65 bei Poggio und Marciana und am 17. 8. 65 bei Marmi.

Sardengrasmücke — *Sylvia sarda*: TRETTAU konnte sie nicht feststellen, obwohl sie nach TOSCHI (1953) auf dem benachbarten Giannutri brütet. Am 12. 8. 65 sah ich günstig eine Grasmücke in der Macchia bei Lacona, die unter Berücksichtigung aller Verwechslungsmöglichkeiten mit (besonders jungen) Provencegrasmücken nur eine ad. Sardengrasmücke gewesen sein kann.

Provencegrasmücke — *Sylvia undata*: Wie TRETTAU vermutete, ist die Art durchaus häufig, besonders im westlichen Teil der Insel. Das Vorkommensmaximum stellten wir in 800—900 m Höhe in *Erica*-Gebüsch fest.

Buchfink — *Fringilla coelebs*: Am 17. 8. 65 1 ♂ bei S. Ilario. Vermutlich Brutvogel. Neu für Elba.

Zippammer — *Emberiza cia*: Am 10. 8. 65 1 ♂ bei Laconella singend; am 15. 8. 65 1 ♂ und ein ♂♀ (♂ singend) in *Erica arborea* am Ostabhang des Calanche. Neu für Elba.

Steinsperling — *Petronia petronia*: Am 15. 8. 65 mindestens 1, vielleicht 2 Ex. in dem alten Wachturm westlich S. Ilario. Neu für Elba.

Die von TRETTAU 1964 ausgesprochene Vermutung, daß die Avifauna Elbas enge Beziehungen zu der von Korsika aufweise, ist durch die Nachweise von Sardengrasmücke und Alpenbraunelle erhärtet worden. Auch biotopmäßig steht der westliche Teil der Insel Korsika viel näher als der Toscana, ja sogar als dem östlichen Teil östlich der Verengung Procchio-Marina di Campo. Weitere Untersuchungen an terrestrischen Arthropoden, die als zoogeographische Indikatoren zuverlässiger sind als Vögel, werden diese Frage vielleicht klären.

Herrn W. TRETTAU danke ich für die Diskussion einiger offener Fragen, Herrn W. GNATZY für die Überlassung einiger Beobachtungen.

Literatur

- TRETTAU, W. (1964): Zur Vogelwelt der Insel Elba. — J. Orn. **105**, 475—482.
TOSCHI, A. (1953): Osservazioni ornitologiche nell' Isola di Giannutri. — Ric. Zool. Appl. Caccia **22**, 14—19.

Anschrift des Verfassers:

Ragnar K i n z e l b a c h, Institut für allgemeine Zoologie
65 Mainz, Saarstraße 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [7_6](#)

Autor(en)/Author(s): Kinzelbach Ragnar

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Vögel von Elba 858-860](#)